



Post zieht vom Blumen- ins Fotogeschäft

Lange hat die Post in Veltheim nach einem neuen Ort für ihre Agentur gesucht. Nun ist sie fündig geworden.

Ab 1. Oktober wird die Post ihr Agenturangebot für Veltheim neu im «Art-Foto-Studio Parisi» an der Schützenstrasse 81 und nicht mehr im Blumengeschäft «Larix decidua» an der Schaffhauserstrasse im Rosenbergquartier anbieten. «Es war eine lange und intensive Suche», sagt Bruno Zürcher, bei der Post verantwortlich für die Postagenturen in Winterthur und Umgebung. Vor drei Jahren – im Rahmen ihres Sparprogramms – hat die Post die ersten Agenturen eröffnet. Dabei handelte es sich quasi um die Lightversion einer Poststelle. Sie bietet Dienste an wie das Aufgeben und Abholen von Briefen und Paketen oder den Briefmarkenverkauf. Und sie ist jeweils in einem schon bestehenden Geschäft untergebracht. In der Stadt Winterthur waren der Spar in Hegi und das Blumengeschäft am Rosenberg die ersten Standorte.

«Nicht kundenfreundlich»

Die Besitzerin des Blumenladens hat nun den Vertrag mit der Post gekündigt. Nicht, weil das Angebot schlecht genutzt worden wäre, im Gegenteil: «Es kamen zeitweise so viele Kunden, dass wir eigentlich mehr Personal benötigt hätten», sagt Geschäftsinhaberin Ursula Christen.

Sie stört vielmehr, dass die Post das Angebot unter dem Titel «Ymago» unter anderem ganz auf Selbstbedienung ausrichten will. Das heisst, die Kunden können die Postgeschäfte selbstständig über einen Bildschirm abwickeln. «Das ist nicht kundenfreundlich», findet Christen. Bei der Post kann man diese Kritik nicht nachvollziehen:

«Unsere Erfahrungen mit Ymago etwa in Hegi oder Dinhard haben gezeigt, dass die Kunden damit zufrieden sind», sagt Zürcher. Dass sie nun ihre Postgeschäfte selbst an einem Computer erledigen können, werde von vielen Leuten geschätzt. Bargeldloser Zahlungsverkehr wie in den Landgemeinden ist in Städten wie Winterthur allerdings nicht möglich. Grund: die Gefahr von Geldwäscherei. «Um den Schutz zu garantieren, braucht es speziell ausgebildetes Personal.» Davon sehe man ab, da es in Städten ja genügend Poststellen gebe, in denen der Zahlungsverkehr möglich sei, begründet Zürcher.

Angela Parisi vom gleichnamigen Fotostudio ist nun gespannt, wie gut die Agentur in ihrem Geschäft besucht wird: «Und vielleicht können wir dabei ja auch neue Kunden gewinnen.»

Die Bewohner des Rosenbergquartiers macht es nicht gerade glücklich, dass die Agentur nun vom Rosenberg an die Schützenstrasse hinunter zieht, aber: «Das ist immerhin besser als

gar nichts», sagt Ursula Würzler vom Quartierverein.

Weiterhin müssen auch die Bewohnerinnen und Bewohner des Inneren Lind nach Veltheim gehen, um eingeschriebene Briefe und Pakete abzuholen. Dabei gäbe es ganz in der Nähe, am Obertor, eine Poststelle. Die Regelung sorgt denn auch für Kopfschütteln. Es habe auch positives Feedback gegeben, sagt Zürcher. Wünsche aber eine Mehrheit im Quartier einen Wechsel, sei man bei der Post dafür offen. Bislang habe es noch keinen entsprechenden Antrag gegeben. Zürcher verweist auch auf das Modell «PickPost». Meldet sich der Kunde dafür an, kann er Briefe und Pakete an der Abholstelle seiner Wahl beziehen.

Hegi: Standort offen

Noch offen ist, an welchen neuen Ort die Post in Hegi zieht. Die dortige Spar-Filiale schliesst Ende Jahr. Man sei aber im Gespräch mit einem möglichen neuen Vertragspartner, sagt der Agentur-Koordinator. (pfr)



Hat die Post bei sich aufgenommen: Fotostudio-Inhaberin Angela Parisi. Bild: mad